



Ausgabe Herbst 2015

# Zsámgschaut

im Naturpark Attersee-Traunsee



Foto: Josef Hinterleitner

- **WWW Windlegernweg eröffnet** → ab Seite 4
- **Fachartikel: Wissenswertes zum Igel** → Seite 6
- **Neue Naturparkschule VS Aurach** → ab Seite 10
- **Mittendrin und voll dabei** → Seite 16 und 17



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 727

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raumes  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



## Impressum

Ausgabe 01/2015, Nr. 4, September 2015

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Verein Naturpark Attersee-Traunsee  
(ZVR-Zahl 459958424)

Obmann Bgm. Hannes Schobesberger;  
4853 Steinbach am Attersee, Steinbach 5,  
Tel: 07663 20135

e-mail: naturpark@attersee-traunsee.at  
Web: www.naturpark-attersee-traunsee.at

An dieser Ausgabe wirkten mit:

DI Clemens Schnaitl  
Bgm. Hannes Schobesberger  
Mag. Sabine Pumberger  
Leopold Putz  
Gabi Kaar  
Sabine Hutecek

Gestaltung: Goran Lipotanovic | e-consulting.at

Druck: kb-Offset

Grundlegende Idee: Unabhängige Zeitschrift  
zur Information über aktuelle Themen im  
Naturpark Attersee-Traunsee

Fotos: von Naturpark Attersee-Traunsee  
wenn nicht anders angegeben!

## In dieser Ausgabe ▼

# INHALT

Wir stellen vor: die Tanne - Baum des Jahres 2015 . . . . .	3
Der WWW-Windlegernweg ist eröffnet . . . . .	4 - 5
Berichte von Veranstaltungen . . . . .	6
Im Naturpark forschen! Wie kommen die Löcher in den Käse? . . . . .	7
FACHARTIKEL: Igel . . . . .	8 - 9
Naturpark macht Schule . . . . .	10-14
Über d'Schuita gschaut . . . . .	15
Mittendrin und voll dabei: beim Obstklauben . . . . .	16
Mittendrin und voll dabei: beim Brauen in der Bierschmiede . . . . .	17
G'Schmackiges aus dem Naturpark . . . . .	18
Lernen fürs Leben: Zertifikatslehrgang Bodenpraktiker . . . . .	19
Mitglied werden im Naturpark Attersee-Traunsee . . . . .	20

## Editorial ▼

# HANNES SCHOBESBERGER

### Mitbürger, die mitwirken.

Was den Erfolg eines Naturparks ausmacht, sind, meiner Meinung nach, aktive Bürgerinnen und Bürger. Beispielhaft dafür ist der Wanderweg Windlegern. Im Zuge einer notwendigen Wegsanierung konnte unter Mitarbeit von engagierten Bürgern und Grundbesitzern ein Waldlehrpfad errichtet werden, der nun ehrenamtlich von Herbert Hahn betreut wird. Das ist ein schönes Beispiel für Nachhaltigkeit.

### Naturparkschulen

Für den Naturpark ist die Schaffung von Naturpark-Schulen ein Schwerpunkt des Bildungsauftrages, aber auch ein hervorragendes Instrument zur Identifikation der Bevölkerung (Kinder, Eltern, Lehrer) mit dem Naturpark. In allen 5 Naturpark-Gemeinden sind Naturparkschulen im Entstehen. Die Landwirtschaftsschule Altmünster, die erste Naturparkschule für Jugendliche in Österreich, machte den Beginn und jüngst wurde in Aurach die Volksschule

mit dem Prädikat „Naturparkschule“ ausgezeichnet. Ich danke allen Schulleitern und PädagogInnen für ihren Einsatz und wünsche den entstehenden Naturparkschulen einen erfolgreichen Weg.



Hannes Schobesberger

### Auf geht's .... zur Naturparkroas

Heuer führt uns die Naturpark-Roas nach Weyregg zum Gasthof Schöberingerhof der Familie Reiningger am Miglberg. Alle, die sich gerne in der Natur bewegen, gemeinsames Wandern erleben wollen und dies in musikalischer Gesellschaft, sind herzlich eingeladen bei dieser Sternwanderung mitzu"roasen". Viel Abwechslung mit einem umfangreichen Unterhaltungsprogramm erwartet alle Gäste beim gemeinsamen Fest am Miglberg. Wir freuen uns auf ihre Teilnahme.

Wir stellen vor ▼

# DIE TANNE - BAUM DES JAHRES 2015

Neben der Fichte und der Lärche zählt die Tanne zu den wichtigsten Nadelbaumarten im Naturpark Attersee-Traunsee und gehört zu der Familie der Kieferngewächse. Der imposante Baum kann 50 Meter (65 m!) hoch, und ohne Weiteres 500 – 600 Jahre alt werden. Solche uralten Baumriesen erreichen dann sogar einen Durchmesser von erstaunlichen 2 – 3,5 Meter.

Vom Christbaum sind uns allen die dunkelgrünen Tannennadeln bekannt. Diese werden 2 – 3 cm lang und haben auf der Unterseite 2 auffällige, weißliche Wachstreifen. Sie sind flach an den Zweigen angeordnet und spüren sich glatt und weich und kühl an. Tannen sind immergrün, verlieren ihre Nadeln nicht im Herbst sondern diese Nadel bleiben bis zu 8 Jahren assimilationsfähig, bevor sie absterben und abfallen. Das Tannenreisig verströmt einen betörenden harzig-würzigen „Waldgeruch“ und kann auch zum Räuchern verwendet werden. In meinem Elternhaus war es zum Beispiel üblich, frische Zweiglerl auf die heiße Platte des Küchenherdes zu legen, wo das ätherische Öl dann mit einem leisen Knallen explodierte und den ganzen Raum erfüllte. (Aber Obacht: Nicht zu lange liegenlassen, die Zweige können Feuer fangen).

Mit ca. 40 Jahren wird die Tanne „mannbar“, da beginnt sie zum ersten Mal zu blühen. Tannen besitzen am selben Baum weibliche und männliche Blüten. Diese blühen vom April bis Juni. Während die männlichen Blüten nur Pollen produzieren, entwickeln sich aus den weiblichen Blüten die großen, walzen-

förmigen, aufrecht am Ast sitzenden Tannenzapfen. Darin reifen bis zum Spätherbst die dreieckigen, harzreichen und beflügelten Samen heran. Die reifen Zapfen fallen nicht ab, sondern zerfallen am Baum und geben so den Samen frei. Die leere Spindel bleibt oft noch einige Jahre in den Kronen der Bäume sichtbar. „Tannenzapfen“ die sie bei einem Waldspaziergang auf dem Boden finden sind also mit allergrößter Wahrscheinlichkeit in Wirklichkeit Fichtenzapfen!

Die Tanne besitzt eine besonders kräftige Herzwurzel. So sind die hohen und schweren Bäume perfekt in der Erde verankert. Die Bäume gelten daher als besonders sturmfest und können so einen wertvollen Beitrag zur Stabilität der Wälder beitragen. Das Holz der Tanne ist weißlich gelb, etwas grauer als das sehr ähnliche Fichtenholz, aber für den Laien nur schwer davon zu unterscheiden. Es ist gänzlich harzfrei und findet wegen seiner Beständigkeit als Bauholz, für Dachstühle, Möbel und Fußböden Verwendung. Im Wasserbau wird Tannenzapfenholz wegen seiner speziellen Eignung und Dauerhaftigkeit geschätzt und wird dort für „Piloten“ oder Brunnenröhren und ähnliches verwendet.

Die Tanne hat es zeitlebens nicht leicht. In der Kinderstube wird sie zumeist durch starken Wildverbiss geschädigt - für Rehe und Hirsche ein besonderer Leckerbissen - sodass die Waldbesitzer und Jäger erheblichen Aufwand zum Schutz junger Tannen aufwenden müssen. Wo dies nicht geschieht führt das oft zum gänzlichen Verschwinden der Tanne. Nicht selten fallen die schönen, jungen Tannen aber auch Christbaumdieben oder Reisigsammlern zum Opfer. Bitte beteiligen sie sich nicht an der Verstümmelung der unschuldigen Bäume. Sie wurden mit vielen Mühen und Kosten begleitet und gepflegt bis sie dem Äser des Wildes endlich entwachsen waren. Fragen sie

beim örtlichen Förster oder Waldbauern nach, wo sie das Reisig ohne Schaden von frisch geschlägerten Tannen ernten können oder beziehen sie es auf dem Wochenmarkt, wo es aus geordneter Nutzung für sie bereitgestellt wird.



Leopold "Poidl" Putz  
Foto: Moni Pomayr

Nicht nur durch das Wild, sondern auch durch Luftschadstoffe ist die sensible Tanne gefährdet. So reagiert sie zum Beispiel besonders stark auf Schwefeldioxid. Sie kann regelrecht als Indikator für Luftverschmutzung angesehen werden. Auch die aktuelle Klimaerwärmung kann für das Überleben der Tanne zukünftig zu einer gefährlichen Bedrohung werden.

Durch ihre beeindruckende Schönheit, ihre besonderen Eigenschaften und zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten ist den Forstleuten im Naturpark die Erhaltung dieser wertvollen Baumart schon seit Jahren wieder ein wichtiges Anliegen. Zahlreiche erfolgreiche Beispiele dieser Hege können sie beim Wandern im Naturpark entdecken oder werden Ihnen im Zuge von Erlebnisführungen gezeigt. Viel Freude beim nächsten Waldspaziergang wünscht

Ihr Förster Leopold Josef Putz (Revierleiter der ÖBf in Reindlmühl). ■



Quelle: vorarlberg-naturfreunde.at

# DER WWW WINDLEGER

## EIN SPANNENDER WEG ZUM THEMA BAUM

Der Lehrpfad „WWW Windlegernweg“ soll für die Bevölkerung der Naturparkregion und im speziellen für die Einwohner von Neukirchen eine Bereicherung zur Naherholung sein und verschiedene Ein-

von Almweiden und Lärchenwiesen sein Ziel beim Almgasthof Windlegern findet.

An mehr als 10 Stationen werden entlang des Weges einzelne, für die Kulturlandschaft des Naturpark Attersee-Traunsee bedeutende, Baumarten auf informative, aber auch humorvolle Art und Weise vorgestellt.

Förster Leopold Putz und das Naturpark-Team (DI Clemens Schnaitl und Mag. Sabine Pumberger)



"Hättest Du das gewusst?"

drücke und Wissen zum Lebensraum Wald (Funktionen, Ökologie, Forstwirtschaft, Pflanzen- und Tierwelt) vermitteln.

Die Errichtung dieses Themenweges trägt neben der Bewusstseinsbildung auch zur Besucherlenkung durch die Natur- und Kulturlandschaft des Naturparks bei. Dieses Ansinnen wird mit einem pädagogischen Begleitfolder „WWWegbegleiter“ unterstützt, der bei den Willkommenstafeln sowie im Tourismusbüro in Altmünster und beim Gasthof Windlegernalm kostenfrei erhältlich ist.

Vom Kirchenplatz in Neukirchen ausgehend erwandert man den WWW Windlegernweg über den Kalvarienberg, entlang artenreicher Waldränder, findet Tuff-Quellen und Naturspielplätze, taucht tief in den Wald des Kollmannsberges ein ehe der Weg, begleitet

haben die inhaltliche Ausrichtung erarbeitet, Maria Zopf aus Steinbach dazu passende Illustrationen angefertigt.

Dieses Projekt des Vereins Naturpark Attersee-Traunsee wurde mit bis zu 90 % der förderbaren Gesamtkosten aus Mitteln des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raumes „LEADER“ finanziert.

Die nachfolgende Betreuung des The-



Wünsche werden wahr

menweges wird durch den Verein Naturpark Attersee-Traunsee in Zusam-

menarbeit mit Herbert Hahn und der Marktgemeinde Altmünster gewährleistet.

Unterstützt wurde das Projekt in baulichen Belangen vom Wirtschaftshof der Marktgemeinde Altmünster, den Ös-



"Gibts den Brotbaum wirklich?"

terreichischen Bundesforsten, Lehrern und Schülern der Naturparkschule ABZ Salzkammergut, den Grundbesitzern entlang des Wanderweges sowie dem Tourismusverein Altmünster.

**Nehmen Sie sich Zeit für Ihren ganz persönlichen Wunsch.**

**Lassen Sie die Seele baumeln bei einer ruhigen Minute im Wolkenkino.**

**Seien Sie einfach wieder ein bisschen Kind, beim Waldwesen-Basteln fürs Waldmuseum.**

**Überwinden Sie den inneren Schweinehund beim Purzeln und Balzen! ■**



# ERNWEG IST ERÖFFNET ▾

## WER WIRD WALDKÜNSTLER DES JAHRES?

Es kann ein Waldmandala sein. Eine unheimliche Waldgestalt wurde entdeckt. Sie haben bei der inspirierenden Wanderung ein richtiges Kunstwerk entworfen ...

All das sind Motive für den **Windlegernweg Waldkunstwerk Wettbewerb**.

Es geht ganz einfach. Laden Sie Ihr Bild auf der Website [www.windlegernweg.at](http://www.windlegernweg.at) hoch und schon sind Sie dabei bei der jährlichen Prämierung des **w**ahrhaftig **w**underschönsten **W**aldwesen des Jahres.

### WWW-Windlegernweg ...

- **W**eil **w**andern **w**irklich interessant und abwechslungsreich sein kann
- mit **w**achem **A**uge **w**irklich **w**underschönes und Neues entdecken
- **w**ohl auch zum **W**ohl des **W**ohlbefindens



WWW Waldmuseum

## DIE ERÖFFNUNGSFEIER

Am 23. Juni wurde der erste Themenweg des Naturparks Attersee-Traunsee,



Eröffnungsansprache und Dankesworte

der Waldlehrpfad „WWW Windlegernweg“ in Neukirchen bei Altmünster feierlich eröffnet. Da der Himmel an diesem Tag voll Vorfreude weinte, wurden die offiziellen Feierlichkeiten zuerst in der Mehrzweckhalle der Neuen Mittelschule Neukirchen abgehalten. Bgm. Hannes Schobesberger, als Obmann des Vereins Naturpark Attersee-Traunsee auch Projektträger dieses Themenweges, betonte in seiner Eröffnungsrede vor den Ehrengästen und SchülerInnen der designierten Naturparkschule (NMS Neukirchen), dass viele Faktoren zusam-

menkommen müssen, um ein Projekt wie diesen Waldlehrpfad von der Idee zur reellen Umsetzung voranzubringen. Er bedankte sich bei den Grundbesitzern für ihre Zustimmung, auf deren Privatgründen Thementafeln und Lehrpfadstationen errichten zu dürfen und bei den Österreichischen Bundesforsten in Person von Revierförster Othmar Schmidinger für die Unterstützung bei den notwendigen Sanierungsmaßnahmen entlang des Weges. ■

### Ein herzliches Dankeschön:

Für die Unterstützung bei der Entwicklung und Errichtung des WWW Windlegernweges möchten wir uns bei folgenden Personen bedanken: Theresia Ruhdorfer, Jutta Haringer, Hannes Spiesberger, Johann Gaigg, Clemens Schnaitl, Leopold Putz, Sabine Pumberger, Herbert Hahn, Sandra Panhuber, Maria Zopf sowie den Grundbesitzern Johann Wolfsgruber, Max Nussbaumer, Familie Apfl-Nussbaumer, Familie Nussbaumer, Franz Peter Schögl, Familie Grashäftl, Familie Mühlbacher, den Österreichischen Bundesforsten, dem ABZ-Salzkammergut, dem Tourismusverein Altmünster, der Marktgemeinde Altmünster und den ausführenden Betrieben.



letzte Vorbereitungen....

Berichte von Veranstaltungen ▼

## WIPFELSTÜR MEN IM NATURPARK



Von der Wurzel bis zur Krone kletternd den Lebensraum Baum erforschen. Dieses herausfordernde und kurzweilige Naturschauspiel kann man in der Naturparkgemeinde Steinbach am Attersee erleben.

Unter der fachkundigen Leitung von Baumpfleger und Forstberater Paul Hofstätter begibt man sich dorthin, wo sonst nur Vögel oder die geschicktesten Kletterer des Waldes hausen – in die Kronen der heimischen Bäume.

Am Seil gesichert geht's entlang dem Stamm, durch und über Äste bis hinauf ins oberste Blätterdach. Auf luftigen Wegen wird das Lebewesen Baum von einer ganz besonderen Seite kennengelernt.

„Viele Menschen haben oder hatten oft nicht die Gelegenheit als Kind einen Baum zu erklettern oder den Lebensraum Baumkrone genauer zu erkunden“, nennt Hofstätter seine Motivation für die Entwicklung dieses besonderen Naturerlebnisses. „Mittels Seilklettertechnik kommt jeder potentielle Klettermaxe auf seine Kosten. Wenn Gurt und Helm sitzen, gibt's kein Zurück mehr und die Wipfel werden gestürmt!“ ■

*"Das ist ein Riesenspaß, den man erlebt haben muss!"*

*"Heut bin ich wirklich an meine Grenzen gegangen!"*

*"Das ist aber schon richtig hoch hier oben!"*

*"Derf i nu amoi, Pauli?"*

## 50 SHADES OF GREEN



"Je länger, je lieber" die "Heimliche Liebe" mit der "Jungfer im Grünen" genießt.... da beginnt selbst die „Krone der Aphrodite“ lustvoll zu wackeln.

Diese Beinamen von Pflanzen sind nicht zufällig gewählt. Bestimmte Pflanzen und deren anregende Substanzen und Wirkweisen können sich zu wahren Quellen der Lust und Leidenschaft entwickeln.

Die Erlebnisführung "50 shades of green" wird heuer erstmalig im Naturpark Attersee-Traunsee angeboten und richtet sich an Singles, Pärchen und alle Interessierten, die mehr über die erotisierende Kraft der heimischen Pflanzenwelt erfahren möchten. Dabei gibt die Kräuterfachfrau Tipps, welche Wirkstoffe von Pflanzen IHN zärtlich stimmen und SIE beflügeln, warum Ge-

würze lieblich stimmen oder scharf machen. Auch zum Drumherum wie Kräuteranwendungen fürs Räuchern, zum Baden und zur Verwendung bei Düften gibt es spannende, verblüffende und humorvolle Bonmots.

Lassen Sie sich mit allen Sinnen von Kräuterpädagogin Ursula Asamer in die Welt dieser Kräuter entführen und von köstlichen Gaumenfreuden verführen.....

Der Höhepunkt findet dann wohl bei Ihnen zu Hause statt! ■

*"Ein anregender und lustvoller Naturgenuss der zum Selbstprobieren einlädt!"*

*"Die Welt der Kräuter in einem erotischen Licht!"*

Im Naturpark forschen ▼

# WIE KOMMEN DIE LÖCHER IN DEN KÄSE?



DI Teresa Trawöger

Ursachen und Wirkungen einer lückenhaften Gebietskulisse in oberösterreichischen Naturparks am Beispiel des Naturparks Attersee-Traunsee.

Dieser Forschungsfrage ging DI Teresa Trawöger im Zuge ihrer Abschlussarbeit an der Universität für Bodenkultur in Wien nach. Im Sommer 2014 führte sie dazu anonymisierte Befragungen mit Grundbesitzern im Naturpark durch und auch mit jenen Grundbesitzern, die ihre Flächen nicht in den Naturpark eingebracht haben.

Dank ihres persönlichen Engagements erreichte der Rücklauf der ausgeteilten Fragebögen (60 Befragte im Naturpark, 60 Befragte der Nicht-Beteiligten) eine hohe Rücklaufquote und so konnten 100 Fragebögen ausgewertet werden.



Befragung von Grundbesitzern

**Besonderer Dank gilt allen Teilnehmenden an dieser Studie für ihre Mitarbeit!**

Dass der Naturpark nicht flächendeckend (von See zu See) verordnet wurde liegt grundsätzlich an der Vorgehensweise des Landes OÖ bei der Ausweisung eines Naturparks. Diese setzt (im Gegensatz zu den Strategien anderer Bundesländer) auf die freiwillige Teilnahme der Bewirtschafter und weist auch wirklich nur Kulturlandschaftsflächen (Grünraum, Wälder, Weiler und Einzelgehöfte) als Naturpark aus und keine Siedlungsgebiete. Dabei konnte der jeweilige Bewirtschafter frei entscheiden, ob er bei

dem Projekt mitmachen will oder seine Flächen aus dem Landschaftsschutzgebiet herausnimmt.



Löchrige Gebietskulisse im Naturpark

Bei den Nicht-Beteiligten befürchteten einige Grundbesitzer Einschränkungen in ihrer Wirtschaftsweise, andere gaben schlechte Erfahrungen mit Naturschutzmaßnahmen (Uferschutzzone) an, einige erwarteten sich keine Verbesserungen und von anderen wurden wiederum Erwartungen enttäuscht.

Bei den Bewirtschaftern im Naturpark stehen die meisten neutral bis positiv diesem gemeinde- und bezirksübergreifenden Projekt gegenüber. Etwa ein Drittel davon ist auch bereit, aktiv an der Entwicklung des Naturparks mitzuarbeiten.

Untersucht wurde dabei auch die Veränderung der Einstellung seit der Gründung des Naturparks im Jahr 2012. Hierbei zeigt sich, dass sich (in weniger als 2 Jahren) bei etwa 10 % der Befragten (sowohl Beteiligte als auch Nicht-Beteiligte) eine Veränderung in Richtung "eher positiv" bzw. "positiv" bemerkbar macht wohingegen sich nur 1 % in Richtung "eher negativ" veränderten.

"Klar, dass diese Nachrichten beim Naturparkverein noch keine Freudentänze auslösen," kommentiert Naturpark-Geschäftsführer Clemens Schnaitl diese Werte, "jedoch ist schon eine kleine positive Veränderung bei der Einstellung zum Naturpark bemerkbar. Für uns ist das der

Auftrag noch intensiver den Austausch mit den Grundbesitzern zu suchen und Projekte zur Unterstützung der Bewirtschafter auf den Weg zu bringen!"

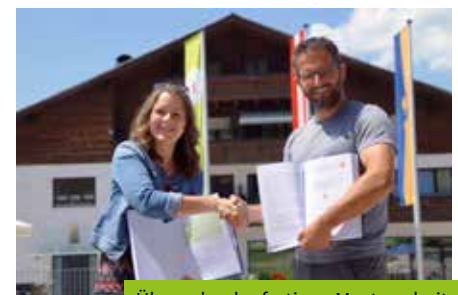
Dies entspricht auch den Handlungsempfehlungen dieser Studie für das Naturparkmanagement im Sinne einer positiven Entwicklung des Naturparks ...

- **Konsequente Information der Bevölkerung und v.a. der Bewirtschafter**
- **Projekte mit Bewirtschaftern und anderen Wirtschaftszweigen umsetzen**
- **Die Gründung eines Landschaftspflegevereines überlegen und begleiten**
- **Persönliche Gespräche führen**

Auf der anderen Seite sollen aber auch alle Beteiligten und Nicht-Beteiligten die Geduld aufbringen und

- **dem Projekt Naturpark Zeit zum Entwickeln zu geben.**

Wir danken Frau DI Teresa Trawöger für ihre engagierte und wichtige Grundlagenarbeit, gratulieren ihr zum erfolgreich abgeschlossenen Studium der Landschaftsplanung und wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen Weg viel Erfolg. ■



Übergabe der fertigen Masterarbeit

*Die Forschungsarbeit liegt in gebundener Fassung im Naturparkbüro auf und kann zur inhaltlichen Vertiefung gerne entliehen werden!*



## IGEL - ERINACEIDAE ▼

Igel sind Insektenfresser und bewohnen schon seit etwa 60 Millionen Jahren unsere Erde. Sie sind hauptsächlich nachtaktiv und verbringen den Tag in Nestern in Stauden und Laubhaufen. Sie fressen gerne Insekten, Asseln, Würmer, Schnecken aber auch Eier und kleine Mäuse verschmähen sie nicht.

**Igel sind Wildtiere** und genießen dadurch in Österreich gesetzlichen Schutz. Sie dürfen nur zur Pflege und nicht länger als bis zu ihrer Genesung in "Gefangenschaft" gehalten werden. Fundtiere sollten erst nach reichlicher Überlegung in Menschenhand genommen werden.

### Wann werden Igeljunge geboren?

Igeljunge werden im Zeitraum von Juni bis September geboren. Pro Wurf rechnet man mit 4 bis 6 Stück. Die erste Zeit sind die Babys blind und bleiben in der Höhle. Mit der Zeit aber werden sie unternehmungslustig, verlassen stundenweise die Mutter und erkunden tagsüber alleine den Garten. Bitte beobachten Sie das Treiben vorsichtig. Meistens gehen die Kleinen zur Mutter zurück. Sollte dies



gut versorgt wieder zu Kräften kommen

nicht der Fall sein dann ist Hilfe angesagt. Informieren sie sich bitte bei einer IGELSTATION was zu tun ist. Bis

zum Wintereinbruch müssen diese Jungtiere 500-600 g schwer sein, um den Winterschlaf antreten zu können. Diese spätgeborenen, kleinen Igel fallen im Oktober und November oft auf, weil sie manchmal auch tagsüber auf Futtersuche sind.

### Kann ich dem Igel im Herbst-Winter helfen? Und wie helfe ich richtig?

Ab Mitte Oktober wird die Futtersuche in der Regel schwieriger. Je kälter die Witterung, desto weniger Futtertiere finden sie. Dann sind Igel auf Hilfe angewiesen. Nichts Herd-warm oder Kühlschranks-kalt hinstellen! Füttern Sie keine Speisereste, Obst und Gemüse, Käse, Nüsse, Quark und Joghurt! Zum „Zähneputzen“ (Igelzähne neigen zu Zahnsteinansatz) gibt man mindestens einmal pro Woche etwas gekochtes Hühnerklein (Flügel, Hälse, Rücken) mit den Knochen, jedoch enthäutet. Eine ausschließliche Fütterung z. B. mit Katzendosenfutter ist abzulehnen. Wird dennoch einige Tage hintereinander nur Dosenfutter gegeben, sollten wenigstens die Sorten gewechselt und das Futter mit einem Teelöffel Maiskeimöl angereichert werden. Im Handel angebotenes „Igeltrockenfutter“ ist nur als Beimischung geeignet, keineswegs als Alleinfutter!

Zu Trinken bekommt der Igel frisches Wasser. Dies reicht man in kippsicheren, flachen Glas- oder Porzellanöpfen, die täglich gereinigt werden müssen. Milch bewirkt beim Igel Durchfall, weil er Milchzucker nicht verträgt. In der Folge kommt es zu Darmentzündungen und Infektionen, die tödlich enden können.

### Was kann ich tun, wenn ich einen verletzten Igel finde?

Bei verletzten oder orientierungslos aufgefundenen Igel ist eine schnelle Erstversorgung und Hilfestellung sehr wichtig. Bitte verständigen Sie umgehend eine IGELSTATION oder einen Igelkundigen Tierarzt, denn diese Tiere



brauchen unbedingt eine Versorgung und Pflege durch Menschen mit Fachwissen und Praxis im Umgang mit Wildtieren.



sanfte Streicheleinheiten

### Wie mach ich meinen Garten zum Igelparadies?

Wer Igeln ein gemütliches Plätzchen im Garten bereiten möchte, kann jetzt im Herbst Vorkehrungen treffen. So können die Igel ihr Winterparadies entdecken und sich rechtzeitig einrichten. Ein aufgeräumter Garten bietet kaum Unterschlupf und Nahrung für die heimische Tierwelt. Besser ist es, Äste, die beim Beschneiden der Bäume anfallen, nicht zu entfernen, sondern sie zu einem Haufen zu stapeln. Das Gleiche gilt für Laub: Igel lieben es, im Laubhaufen zu schlafen oder – wenn der Haufen groß genug ist – sogar darin zu überwintern.



Igel "villa" für den Winterschlaf

Sollten Herbst oder Winter sehr nahrungsarm sein, bietet es sich an, zu zufüttern. Eine regelmäßige Fütterung an einem gewohnten Platz im Garten hilft dem Igel sehr viel. Zum Schutz vor anderen Tieren kann das Futter mit Nahrung unter eine umgestülpte Obstkiste mit Eingang gestellt werden. Keine Sorge, dass der Igel die Nahrungsstelle eventuell nicht findet – er hat eine ausgesprochen gute Nase.

### Was ist der Unterschied zw. Winterruhe und Winterschlaf?

Winterruhe bedeutet einen länger andauernden Schlaf, währenddessen geringe Veränderungen in der Körpertemperatur wie auch beim Stoffwechsel zu beobachten sind. In Winterruhe befindliche Tiere reagieren auf Reize von außen aber ganz ähnlich wie im Ruheschlaf: sie sind fähig, in kürzester Zeit zu erwachen und aktiv zu werden. Ausgelöst wird die Winterruhe zumeist durch nahrungsarme kühlere Zeiten.

Dem gegenüber zeigt der Winterschlaf gänzlich andere Werte. Die Körpertemperatur und sämtliche Stoffwechselfvorgänge werden radikal reduziert. Die Igel reagieren auf mechanische Reize kaum. Die Temperatur nähert sich den Umgebungswerten.

Die durchschnittliche Dauer des Winterschlafs beträgt 5 bis 6 Monate. Kurze Unterbrechungen sind normal, die Igel erwachen, bleiben im Nest und schlafen bald weiter. Manchmal sind Igel auch für wenige Tage aktiv und verlassen ihr Nest. Der Igel verliert im Winterschlaf durchschnittlich 30% seines Körpergewichts. Die Aktivitätsphase des abgemagerten Igels beginnt mit der Nahrungssuche, bevor der Jahreszyklus sich in der Paarungszeit und Fortpflanzung bis hin zum neuerlichen Winterschlaf fortsetzt.

Igel, die nach Wintereinbruch, d.h. bei Dauerfrost und/oder Schnee herumlaufen sind hilfebedürftig.

Auch solche Igel findet man hauptsächlich bei Tag. Es kann sich um kranke oder schwache Alttiere handeln, aber auch um Jungtiere, die spät geboren, evtl. auch krank sind und/oder sich wegen des geringen Nahrungsangebots im Spätherbst kein für den Winterschlaf ausreichendes Fettpolster anfressen konnten. Bei geschlossener Schneedecke oder gefrorenem Boden versiegen die Futterquellen vollständig. Deshalb sollte der Igel dann im Winterschlaf sein. Sollte man daher einen Igel zu diesem Zeitpunkt antreffen, so ist dieser an eine Igelstation zu übergeben!!!



fachgerechte Versorgung

### IGELHOF AURACHTAL

Wir sind eine staatlich anerkannte Auffangstation für verwaiste, kranke oder verletzte Igel. Auf zahlreichen Pflegeplätzen versorgen wir die Tiere fachkundig und liebevoll bis zu ihrer Genesung oder Auswilderung im Frühjahr.



Igelhof Aurachtal, Foto: Kaar

Wir sind jederzeit erreichbar unter mobil: **0664 39 79 171** oder **office@igelhof-aurachtal.at**. Sie können auf unserer Igelhof Aurachtal Seite unter **www.igelhof-aurachtal.at** Infos einholen. Über das tägliche Geschehen informieren wir auf unserer Facebook-Seite Igelhof Aurachtal.

*"Wie alle Tierschutzvereine sind auch wir auf Spenden angewiesen. Medizin, Futter und Tierarztbesuche kosten viel Geld. Ohne Spender oder Igelpaten können wir unseren Igelhof nicht aufrechterhalten! Jede noch so kleine Spende hilft einem unserer Pfleglinge weiter."*

Ihr Team vom Igelhof Aurachtal

## Naturpark macht Schule ▼

# VS AURACH AUSGEZEICHNET

### Die Volksschule Aurach am Hongar ist die erste Naturparkschule im Bezirk Vöcklabruck

Mit einem wahrlich gelungenen Schulfest bei bestem Sommerwetter feierte die Volksschule Aurach am Hongar die Prädikatsauszeichnung „Naturparkschule“. Sie ist damit nicht nur die erste Volksschule im Bezirk Vöcklabruck, die dieses Prädikat verliehen bekommen hat sondern auch die erste Naturpark-Volksschule im Naturpark Attersee-Traunsee.

Eine engagierte Zusammenarbeit der Lehrerschaft der Volksschule, des Elternvereins, der Gemeindevertretung und des Naturpark-Managements hat diese Entwicklung ermöglicht und gefördert.



das Lied "Auf der Blumenwiese"

Eingeleitet von Salutschüssen der Auracher Prangerschützen und einem Marsch der Auracher Trachtenmusikkapelle begrüßte Bürgermeister Josef Stauer die Ehrengäste, berichtete über getätigte Umbau- und Renovierungsmaßnahmen (u. a. die Umstellung auf Beheizung der öffentlichen Gebäude mit Erneuerbaren Energien sowie die Neugestaltung des Eingangsbereiches und des Vorplatzes der Volksschule).



in freudiger Erwartung

Jede Schulklasse hatte einen künstlerischen Beitrag zum Festprogramm einstu-

diert. So wurden u. a. das Lied „Auf der Blumenwiese“, ein Gedicht zum Sommer sowie ein Naturpark-Schauspiel auf kreative und humorvolle Weise Inhalte des Naturparks zur Freude des Publikums dargebracht.



die Urkunde wird überreicht

Vize-Präsident des Verbandes der Naturparke Österreichs, Johann Thauerböck (Obmann des Naturparks Mühlviertel) überreichte dann im Beisein der Ehrengäste die Urkunde „Naturparkschule“ an Frau Direktorin Sieglinde Schuster. Der Elternverein Aurach am Hongar, ein wichtiger Unterstützer des Projektes „Naturparkschule“, lud im Anschluss zum Schulfest ein und sorgte mit kulinarischen Köstlichkeiten für das leibliche Wohl der Gäste.



Ehrengäste zum Interview geladen

### Bisherige Projekte der Naturparkschule VS Aurach am Hongar

Die VS Aurach hat für die Schüler und Besucher einfach zugänglich eine Naturpark-Infoecke errichtet, die entsprechend dem Jahreszeitenwandel gestaltet und dekoriert wird.

### Kreative Bilder filzen

Alle Volksschüler durften sich im Dezember 2014 mal so richtig kreativ austoben und haben dabei auch noch viel dazugelernt.



die Filzbilder werden stolz gezeigt

Mit Monika Truckenthanner aus Weyregg lernten die Schülerinnen und Schüler das Filzen. Dabei sind wundervolle Filzbilder entstanden. Ganz nebenbei, ohne dass es den Kindern so richtig bewusst war, wurde Ihnen unter größtem Interesse einiges über die Schafe, die Beweidung und über Schafwollprodukte im Allgemeinen erklärt. Sowohl Mädels als auch Jungs waren mit Eifer bei der Sache.

### Nistkästen bauen

Beim diesem Projekt erfuhren die Schülerinnen und Schüler der VS Aurach am



erfolgreich Nistkästen gebastelt

Hongar, wie ein Nistkasten gebaut und genutzt wird, und dass diese vor allem dem Artenschutz, insbesondere von Vögeln und Insekten, dienen.

Jeder Schüler durfte sich seinen selbst gebauenen Nistkasten mit nach Hause nehmen und dort den passenden Platz dafür suchen. Wir sind uns sicher, dass der eine oder andere Schüler schon spannende Beobachtungen in und um die Nistkästen erleben konnte.

Für das heurige Schuljahr sind bereits die ersten Naturpark-Pläne geschmiedet. Auch 2015/2016 verspricht also spannend und abwechslungsreich zu werden. ■

## Naturpark macht Schule ▼

# INNOVATIONSPOTENTIAL FÖRDERN

Die landwirtschaftliche Fachschule im Agrar Bildungszentrum arbeitet gerade gemeinsam mit dem Naturparkmanagement an der Ausrichtung der zukünftigen Strategie im Projekt Naturparkschule. So soll neben der Vermittlung von Wissen zur Natur- und Kulturlandschaft (Lehrausgänge, Workshops) bewusst das Innovationspotential der SchülerInnen geweckt und gefördert werden.



selbst produzierte Zwetschenprodukte

Dazu will man mit anderen Schulen im Naturpark jährlich gemeinsam ein Projekt zu einem Schwerpunktthema durchführen, wobei die älteren Jugendlichen des ABZ Salzkammergut mit den jüngeren aus den Volks- und Neuen Mittelschulen der Naturparkregion zusammenarbeiten und dabei thematisches Wissen und handwerkliche Fertigkeiten vermitteln.

Für die SchülerInnen des ABZ Salzkammergut selbst will man, begleitet von externen Moderatoren, die Innovationskraft zur Entwicklung von Projekten und Produkten sowie das Kreativpotential zur Ideenfindung bewusst fördern. Damit gibt man den zukünftigen Landbe-

wirtschaftern Werkzeuge und das Wissen um Methoden in die Hand, mit denen sie dann selbsterzeugte Produkte weiterentwickeln, veredeln und vermarkten können - eine wichtige Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit kleinstrukturierter Landbewirtschaftung.



Präsentation einer Produktentwicklung

Das Projekt ist langfristig ausgerichtet und wird nach Möglichkeit für jede Schulstufe und Fachrichtung spezifisch organisiert, unter Berücksichtigung der zeitlichen und inhaltlichen Ressourcen.

### Ein mobiler Lehmofen aus den Händen der Schüler des ABZ Salzkammergut

Im Juni war Permakultur-Berater Bernhard Gruber ins ABZ Altmünster eingeladen um mit Schülerinnen und Schülern einen einfachen Brotbackofen zu bauen. Die Schüler hatten an diesem Tag Gelegenheit, sich beim Brotbackofenbauen mit dem Baustoff Lehm auseinander zu setzen. Sie wurden fachkundig angeleitet aus Lehm, Sand, Stroh und Wasser einen mobilen Backofen auf Palette zu bauen.



die fleissigen Lehmbauer

Nach einer ausreichenden Austrocknungsphase im Sommer 2015, wurde der Ofen gleich zu Beginn des neuen Schuljahres ein erstes Mal erfolgreich angeheizt und soll künftig auch bei Veranstaltungen und im Praxisbetrieb eingesetzt werden.

### Das ABZ Schulfest - Ein Fest für die ganze Familie

Zum alljährlichen Frühlingsfest konnten die Besucher ihr Können beim Zwetschenkern-Weitspucken unter Beweis stellen, ein Maipfeiferl schnitzen oder in der Waldwerkstatt mit Naturmaterialien wundersame Waldwesen basteln. ■



beim Maipfeiferl schnitzen

**Volker Truckenthanner**  
Gahbergstr. 30 4852 Weyregg  
0676/3533845 [www.bergschamane.at](http://www.bergschamane.at)  
Shiatsu Schamanismus Gesundheitspflege



Naturpark macht Schule ▼

# SCHÜLERINNEN ALS HEIMATFORSCHER

## ... auf den Spuren von Johann Lüftinger

Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten zur Verleihung des Prädikates „Naturpark-Schule“ betätigten sich die Schüler der 3. und 4. Klassen der NMS Neukirchen als Heimatforscher.

Sie erkundeten im Unterrichtsfach Deutsch die Entstehungsgeschichte von Kleindenkmälern in der Nähe ihres Wohnortes, indem sie Internet und einschlägige Literatur durchsuchten und auch Verwandte befragten.



die Forscherarbeit wird präsentiert

Die 2. Klassen führten in der letzten Woche das Projekt „Weiden flechten“ durch. Hier lernten die Schüler einen Beruf kennen, der bei uns früher weit verbreitet war.



mit Begeisterung am Werk

## Holz-trift Alm im Aurachtal

Das Thema „HOLZTRIFT“ zog sich durch die ganze Wanderung der 3b über die wunderschöne Großalm mit Blick auf das Höllengebirge, entlang des Weidenbachs bis zur Nadasy- Klausen.



prächtiges Fundstück

Unser Wanderführer Herr Christof Buchegger verstand es, die Klasse mit interessanten Geschichten, geschichtlich fundamentierten Erklärungen und pädagogisch wertvollen Spielen und Wettbewerben in seinen Bann zu ziehen. Eine Regatta mit Miniflößen auf dem Weiden-



bald wird das Minifloß zu Wasser gelassen

bach gehörte ebenso dazu wie das Pfeiferschnitzen aus Staudenknöterich und das gemeinsame Ziehen eines Baumstammes. Die Holztrift früherer Tage muss wohl eine mühsame Arbeit gewesen sein.

## Das Leben in der Aurach

untersuchten die SchülerInnen der 2a gemeinsam mit Dr. Karl Schirl. Nachdem das Forschungslabor eingerichtet war, wurden Bachbett und Ufer nach Kleinstlebewesen abgesucht.



das Mikroskop wird scharfgestellt

Unter dem Mikroskop konnten dann die SchülerInnen ihre Funde noch genauer beobachten und die Insekten bestimmen.



die "Häuser" der Köcherfliegenlarve

## Wissen über den Naturpark testen

Einen der letzten Schultage nützten die SchülerInnen der 2a und 2b zum Erstellen eines Quizzes rund um den Naturpark Attersee-Traunsee. <http://www.riddle.com/a/3571> ■

FAM. GRASHÄFTL. **Almgasthof Windlegern**  
★★★ ALMHÜTTEN-VERMIETUNG  
A-4814 NEUKIRCHEN • KOLLMANNSBERG 122  
TEL. & FAX 076 17-28 44 • [www.windlegern.at](http://www.windlegern.at)

Webdesign  
Mobile Apps  
easy4U



## Naturpark macht Schule ▼

# IM KLASSENZIMMER NATUR

Die 3. und 4. Klasse wanderten im späten Frühling zur Aurach und lernten dabei verschiedene Ufergehölze (Weiden, Hartriegel) kennen. Von diesen sammelten sie dann Zweige, mit denen sie Weidenkörbe bastelten. Marianne Hofstätter von der



mit Weidenruten flechten

Weidenwerkstatt zeigte den SchülerInnen wie man mit einfachen Handgriffen aus Weiden nützliche Haushaltsgeräte wie Körbe flechtet. Weidenflechten ist eine traditionelle bäuerliche Handwerksarbeit.



... unter fachkundiger Anleitung.

### Aliens im Bach

Mit dem Biologen Dr. Karl Schirl machten sich die SchülerInnen der 2. Klasse auf die Suche nach den „Aliens im Bach“. Zuerst pirschten sie sich an den Dambach, lauschten seinen Geräuschen, beschrieben sein Aussehen. Dann begann die Suche, Steine wurden umgedreht und die auf der Unterseite wohnenden Tierchen mit Pinsel oder Pinzette entnommen.



das Leben im Dambach erforschen

Unter Vergrößerungsgläsern wurden sie genau beobachtet und Dr. Schirl stellte die „Aliens“ wie Bachflohkrebs, Strudelwurm und Köcherfliegenlarven vor. Das Vorkommen dieser kleinen „Wassermonster“ zeigt an, wie gut die Qualität des Wassers in einem Bach ist.

### Von der Kaulquappe zum Frosch

Am Gang der VS Reindlmühl war über zwei Monate eine „Forschungsstation“



die Forschungsstation

aufgebaut. Jeden Tag beobachteten die Kinder die Entwicklungsfortschritte im Aquarium und fassten die Erkenntnisse auf Arbeitsblättern zusammen. Die fertigen Frösche wurden anschließend wieder in die Natur entlassen.

### Naturvermittler zu Gast in der Volksschule Reindlmühl und Neukirchen

Ein ganz besonderes Erlebnis bescherte den SchülerInnen der VS Reindlmühl der Besuch von Naturvermittlern im Juni. Einen Vormittag lang gab es spannende, farbenfrohe, entdeckungsreiche und spielerische Naturerlebnisse.

Die erste Klasse suchte in Wiese und Wald nach Behausungen von Tieren, aber auch Höhlen von Zwergen und Waldschraten.



wer wohnt da wohl drin?

Die zweite Klasse machte sich auf die Suche nach Schätzen in der Natur. Der

selbstgebastelte Lederbeutel wurde bald zu klein für die vielen Kostbarkeiten.



alle "Schätze" präsentiert

Mit dem "Fichten-Charly", der "Ahorn-Karin" und "Linde Sabine" war die 3. Klasse unterwegs im Lebensraum Wald und erforschte das Leben der Bäume.



wer wohnt da im Totholz?

Der Titel der Wanderung mit der 4. Klasse war „Tour 4 E“. Das "E" stand dabei für Entdecken, Erkennen, Erfühlen, Erleben.



sich voll auf den Partner verlassen

Dieser Tag blieb den SchülerInnen besonders lange in guter Erinnerung und auch die Naturvermittler waren voll des Lobes über das Interesse und die aktive Teilnahme der SchülerInnen an den Programmen.

Die Organisation und Durchführung diese Naturerlebnistages mit Schülern ist Teil der Ausbildung zum zertifizierten Natur- und Landschaftsvermittler. ■

Fotos: VS Reindlmühl

Naturpark macht Schule ▼

# ALIENS GESICHTET

Die VS Steinbach befindet sich auf dem Weg, im Schuljahr 2015/2016 zur Naturparkschule prädikatisiert zu werden. Die organisatorischen Vorbereitungen dafür laufen bereits seit dem letzten Schuljahr. Aktivitäten in, mit und über die Natur werden jedoch schon seit mehreren Jahren angeboten.

Lehrausgänge in den Wald mit der Waldpädagogin Andrea Steinegger stehen in der Volksschule Steinbach schon lange im Jahresprogramm. So auch kurz vor den Ferien: die dritte Klasse der VS Steinbach hat zum Thema Wald und Jagd

einen Schultag im Grünen verbracht. Auf die Suche nach den Aliens im Steinbach machten sich die erste, zweite und vierte Klasse der Volksschule. Mit Elke Holzinger als Expeditionsleiterin war es kein schweres Unterfangen im Steinbach die ungeheuerlich aussehenden Insektenlarven zu entdecken.

Abgerundet mit einigen Spielen und einer gemütlichen Jause in der Gruppe wurde dieser Vormittag für die Schüler ein unvergessliches Erlebnis. Denn wer kann schon von sich behaupten, Aliens gesehen und beobachtet zu haben? ■



auf gehts in den Steinbach



die ersten "Aliens" entdeckt!

# NISTKASTENPARADIES WEYREGG

Warum brauchen Vögel Nisthilfen? Warum braucht die Blaumeise einen anderen Nistkasten als die Bachstelze? Wie kann ich aktiv den Artenschutz unterstützen? Über das Leben von Vögeln in unseren Obstgärten, Wiesen und Hecken erzählte Julia Kropfberger vom Naturschutzbund den aufmerksamen SchülerInnen der Volksschule Weyregg.

Manche Vogelarten finden nicht mehr genug natürliche Nistmöglichkeiten vor (Hecken, Altbäume mit Baumhöhlen). Mit Nisthilfen (Holzkästen in verschiedenen Größen und mit unterschiedlichen Einflugslöchern) können Bruthöhlen imitiert werden und so die Fortpflanzung von Vö-

geln gesichert werden. Dabei ist es wichtig, passende Nistkästen zu bauen, die die Lebensgewohnheiten dieser Höhlenbrüter am besten imitieren.

Jeder Schüler durfte hernach selbst einen Nistkasten bauen. Mit vollem Eifer machten sich die SchülerInnen ans Werk, fleißig wurde gehämmert und gebohrt. Die fertigen Nistkästen wurden dann daheim im Garten, an Holzstadeln oder an Bäumen befestigt. So mancher Schüler hat sich dann in den kommenden Wochen auf die Lauer gelegt und beobachtet, was sich so rund um seinen Nistkasten getan hat.

"Ganz nebenbei" haben sich die Schüler/



Nistkästen in und rund um Weyregg

innen und Lehrer der VS Weyregg auch mit dem Thema Wald und Bach auseinandergesetzt. Dabei wurden Sie von Waldpädagogin und Försterin Marcella Ziesch (ÖBf) und der Natur- und Landschaftsvermittlerin Sabine Ablinger begleitet. ■

**BRENNHOLZ**  
aus dem Naturpark  
ATTERSEE-TRAUNSEE

Max & Johanna Pichler  
Reichholz 56  
4852 Weyregg  
0043 7664 3205

**Ofen Holz**  
Caprolite Qualität  
aus Österreich

WIR LIEFERN IHNEN  
WÄRME AUS DER REGION

**PROJEKTWOCHEN**  
NATURERLEBIS  
WALDLEBIS

**Erlebnisbauernhof  
Bruckbacher**

Mag. Sabine Ablinger  
Reichholz 3 - 4852 Weyregg/Attersee

Wald- und Kräuterwanderungen  
Schule am Bauernhof

Projektwochenbetreuung für Schulklassen  
[www.projektwochen.co.at](http://www.projektwochen.co.at)

Über d'Schuita gschaut ▼

# NATURPARKBROSCHÜRE & WANDERKARTE

## Alles zum Naturpark aus einer Hand

"Besondere Plätze im Naturpark sichtbar machen" wollen wir mit einer neuen Wanderkarte. "Sie ist ein guter Wegbegleiter für jeden Wanderer, der unsere herrliche Kulturlandschaft entdecken will," meint Vereinsobmann Hannes Schobesberger. "Mit dem Informationsenteil ist sie ein gelungenes Kombi-Paket aus Information zum Naturpark und einer nutzerfreundlichen Wanderkarte."

Auf 54 Seiten der informativen Broschüre wird der Naturpark mit seinen Angeboten (Erlebnisführungen, Workshops und Bewirtschafter-Kursen) und aktuellen Projekten wie Naturparkprodukte,

Naturpark-Partnerbetriebe sowie Naturparkschulen vorgestellt. Themenwege, Erlebnispfade und die landschaftlichen Besonderheiten der Naturparkregion finden sich darin ebenso wie Tipps für eine erfolgreiche Wanderung sowie eine Ansichtskarte, die man abtrennen und an seine Liebsten daheim schicken kann.

Mit der Naturpark-Wanderkarte im Maßstab 1:25.000 im Gepäck kann der Naturpark erwandert, er-radelt oder er-ritten werden. Die Wanderkarte wurde gemeinsam mit der Firma GISDAT entwickelt, die Broschüre von KB offset gedruckt und die Einzelkomponenten (Umschlag mit Wanderkarte, Infobroschüre und Wanderkarte) konfektioniert durch die

Lebenshilfe OÖ (Werkstätte Regau).



ein Überblick über den Naturpark

Die Naturparkbroschüre ist in allen Tourismusbüros, Gemeindeämtern der Naturparkgemeinden und im Naturparkbüro erhältlich. ■

*"Sowohl mit dem neuen Printmedium als auch über unsere erweiterte Website informieren wir über alles, was sich im Naturpark tut."*

DI Clemens Schnaitl



## TERMINKALENDERTOOL NEU



Ganz einfach den Überblick behalten auf der Website des Naturpark Attersee-Traunsee.

Wenn Sie auf der Suche nach einer Erlebnisführung im Naturpark sind, dann finden sie die angebotenen Veranstaltungen zielgerichtet und ganz bequem mit unserem neuen Terminkalender-Tool.

Sie finden dort alle aktuellen Termine sortiert nach Monat und farblich zugeordnet zu einer Kategorie. Wenn Sie die gewünschte Führung anklicken, dann liefert es Ihnen eine Kurzbeschreibung über den Termin und ermöglicht eine einfache Weiterleitung auf die entsprechende Detailsuche für weiterführende Informationen. So können Sie nichts mehr verpassen! ■

## LEHRERFORTBILDUNG

Im zeitigen Frühjahr nahmen 25 Lehrerinnen und Lehrer der Naturparkschulen



beim Lehrausgang in Neukirchen

Neukirchen, Reindlmühl, Aurach und Weyregg an einer Lehrerfortbildung zum Thema "Schule und Naturpark" teil.

Bei einem kurzen Lehrausgang in Neukirchen führte Clemens Schnaitl in das Thema Naturpark Attersee-Traunsee und stellte die Methode "Landschaft-Lesen" vor

Nach einem allgemeinen Vortrag über den Naturpark und das Projekt "Naturparkschule" gaben zwei Lehrerinnen einen



Lehrkollegium Naturparkschulen

kurzen Überblick über bisher in den Naturparkschulen stattgefundenen Projekte des ABZ Salzkammergut und der NMS Neukirchen. Das Naturparkmanagement freut sich auf eine gute Zusammenarbeit im Projekt "Naturparkschule". ■

Mittendrin und voll dabei ... ▼

## BEIM OBSTKLAUBEN

Unwirtliches Wetter schlägt mir bei meinem Besuch am Gmundnerberg entgegen. Umso herzlicher ist die Begrüßung von Heimo Strebl, Nebenerwerbsbauer in der Hocheckerhalt.



die Hocheckerhalt

1987 hat er den großelterlichen Kleinbetrieb (4 ha Grünland und Wald) übernommen und wirtschaftet seit 1991 nach biologischen Richtlinien. Zum Obstklauben hab ich mich heute angemeldet, doch zuerst streifen wir rund um seinen Hof.

Nahezu alle typischen Elemente der Kulturlandschaft unseres Naturparks findet man hier auf kleiner Fläche. Lärchen- und Streuobstwiesen, markante Einzelbäume, ein- und zweimähdige Wiesen und auch zwei Wurzgärten dürfen nicht fehlen.

Der Pflege der Streuobstwiese gilt seine

besondere Aufmerksamkeit, passend auch zu seinem Hauptberuf als Referent für Obstbau, Weinbau und Kompostwirtschaft in der Landwirtschaftskammer Oberösterreich.

Wir sammeln reife Äpfel und Birnen, klauben sie vom Boden auf. Dabei hilft uns der Roll-Blitz, eine Auflesemaschine, die den Rücken schont und einfach zu bedienen ist.

"Viel ist heuer nicht dran" stellt Heimo's prüfender Blick schnell fest, "aber da gibts auch kleinregionale Unterschiede!" Hangexposition, verregnete oder zu trockene Sommer, mangelnde Bestäubung.... Faktoren gibt es viele, die mal mehr, mal weniger Einfluss auf den Ernteerfolg nehmen.

"Da bei uns die Obstbäume wegen den langen Wintern später blühen, ist die Gefahr von Frostschäden eher gering. Jedoch empfiehlt es sich, bei der Sortenwahl die Eignung für Höhenlage und das Klima zu berücksichtigen."

Heimo produziert verschiedene Produkte aus den Früchten. Frisches Tafelobst, Dörrobst und Fruchtsäfte von Äpfel, Birnen und Zwetschken und Edelbrände (auch Weichsel-, Kir-



der Roll-Blitz in Aktion

schen- und Bergheubrand). Dazu gibt es auch noch kräuterreiches Bergheu, das gerne von Kleintier- und Pferdezüchtern gekauft wird.

Heimo nimmt am Projekt "Naturparkprodukte" teil: "Bäuerliche Erzeugnisse für die Region aus der Region sichern direkt den Erhalt unserer Kulturlandschaft und schaffen ein höheres Bewusstsein für unsere täglichen Lebensmittel!" ...



edel Gebranntes

Spricht und beisst genussvoll in einen Apfel der Marke "Rotling vom Gmundnerberg". Das ist eine Apfelsorte, die der bekannte Pomologe Dr. Siegfried Pernkopf als bislang noch unbekannt zertifiziert hat und die nun diesen Namen trägt.

Das macht ihn schon ein bisserl stolz, den Heimo, wenn die Arbeit auf seinem Hof auch solche "Früchte" trägt. ■



Heimo Strebl als Vortragender beim Obstbaumschnittkurs in Steinbach



Mittendrin und voll dabei ... ▼

# BEIM BRAUEN IN DER BIERSCHMIEDE

Der Duft von frisch geschrotetem Malz umschmeichelt meine Nase als ich mittwochmorgens die Bierschmiede im Steinbacher Ortsteil Seefeld betrete. Mario Scheckenberger ist schon fest am



im Kessel kocht 's schon...

werkeln, um wieder eines seiner feinsten Kreationen einzubrauen.

Ich darf ihm über die Schulter schau-

en und miterleben, wie er vierlei Malzsorten in gutes Steinbacher Wasser einmaischt und hernach dreifach mit feinem Celeja-Hopfen würzt. So entsteht in etwa acht Stunden ein Sud von seinem "Werkstück", unserem Naturpark-Bier.

Mir läuft bereits das Wasser im Mund zusammen, dennoch muss ich mich gedulden. Rund sechs bis acht Wochen braucht dieser Sud noch bis er die Hauptgärung und Reifung im Lagerkeller sowie die Abfüllung und einen weiteren Reifungsprozess durchlaufen hat. Erst dann kann das handwerklich gebraute Bier im "Gschäft 'l" erworben oder in der "Braustube 'n" verkostet werden.

Mehrfacher Staatsmeister ist er schon geworden, mit seinem "Meisterstück" - einem feinen Pils-Bier, dass er in seinen 16 Lehrjahren als "Schecki-Bräu" entwickelt und stetig verfeinert hat.



echte Handarbeit

Qualität und Herkunft sind ihm wichtig, daher braucht "Gut Ding Weile" und nur beste Rohstoffe werden zu feinsten Bieren "geschmiedet".

Dafür legt er seine "Hand ins Feuer", und den "Hammer" auf den "Amboss", Mario, der Bierschmied von Steinbach a. Attersee. ■

## Auf einen Plausch mit dem Bierschmied:

*Du hast Dich für eine Partnerschaft mit dem Naturpark stark gemacht und auch Dein Märzenbier "Werkstück" dem Naturpark gewidmet. Was erwartest Du von dieser Zusammenarbeit?*

*Meine handwerklich gebrauten Biere sind naturbelassen, also weder filtriert noch pasteurisiert. Da ist die Qualität der Rohstoffe und des Wassers ganz entscheidend, um hochwertige Produkte zu brauen.*

*Im Naturpark besteht ein hohes Bewusstsein für sorgsamem Umgang mit der Natur, eine Philosophie, die ich gerne teile und die mit und durch meine Biere auch verbreitet werden soll.*

*In meiner "Braustub'n" werden bereits bäuerliche Produkte aus der Region verarbeitet und auch im "Gschäft'l" werkeln wir am Aufbau eines Sortiments. Ebenso entwickeln wir mit dem Naturparkmanagement gemeinsame Tages- und Gruppenangebote, die Naturerlebnis und Biergenuss vereinen sollen.*



Mario Scheckenberger

Erster Bockbieranstich am 7. November 2015 im Gustav-Mahler-Saal in Seefeld/Steinbach



## G'Schmackiges aus dem Naturpark ▼

# WILDKRÄUTERTORTE

 (von Kräuterpädagogin Elisabeth Strauß)

### Zutaten

25 dag Mehl  
10 dag Butter  
1 Ei  
15 dag geriebener Käse  
Prise Salz  
2 Becher Sauerrahm  
2 Eier  
Salz, Pfeffer  
15 dag. gem. Wildkräuter (z.B.: Brennnessel, Löwenzahn, Sauerrampfer, ...)  
5 dag Mandelstifte

### Zubereitung

Mehl, Fett, Ei, 15 dag Käse und Salz zu einem glatten Teig verarbeiten. 1/2 Stunde im Kühlschrank ruhen lassen. Springform einfetten. Den Teig mit einem kleinen Rand auslegen und bei 200 Grad 15 min vorbacken. Sauerrahm, Eier, restlichen Käse, Salz und Pfeffer verrühren. Wildkräuter in Streifen schneiden, unter die Eiermasse geben. Belag auf Boden verteilen und mit Mandelstiften bestreuen. Bei 200 Grad 25 - 30 min backen.



Foto: Elisabeth Strauß

Weitere köstliche Rezepte und Verarbeitungstipps finden Sie im Rezeptbuch "Einfache Wildkräuterköstlichkeiten" von Elisabeth Strauß. In "Kräuter, mehr als nur Pflanzen" gibt Frau Strauß einen Überblick über eine Vielzahl von heimischen Wildkräutern. Beide Bücher sind im Naturparkbüro oder direkt bei Frau Elisabeth Strauß käuflich zu erwerben.

# WURZELWEIN

 (von Kräuterpädagogin Bärbel Ranseder)

### Zutaten

- Nelkenwurz
- Baldrianwurz
- Beinwellwurzeln
- Bertramwurzeln
- Weißwein für Grundansatz
- Rheinwein oder Süßwein

Die Wurzeln zeitgerecht ernten und

säubern, in Scheiben schneiden. Je 10g frische und 5g getrocknete Wurzeln (alles zusammen 1 Hand voll) in 0,75 l einfachem Weißwein ansetzen und eine Woche ziehen lassen. Dann erhalten Sie nach dem Abseihen einen Basiswein als Grundansatz, der sehr erdig schmeckt. Diesen kann man dann im Verhältnis 1/3 Basiswein zu 2/3 süßem Rheinwein zu



feine Wurzelweine

einem süßigen Aperitif oder mit 2/3 reinem Süßwein zu einem richtigen Digestif verfeinern.

Dieses Rezept ist aus Bärbel Ranseder's Praxisbuch "Heil- und Kräuterweine", welches Sie im Naturparkbüro oder bei Frau Ranseder käuflich erwerben können.

Wanderungen und Workshops rund um's Kräutl  
mit der Kräuterpädagogin Elisabeth Strauß

„Bewegung in der Natur und die ausgewogene Nährstoffkombination der Kräuter sind ein Segen für unsere Gesundheit“

Attdünster, Gmundnerberg  
Tel. 0664/8662861  
www.der-kräuterweg.at

Dipl.-Ing. Bärbel Ranseder

DIE GARTEN- UND KRÄUTERFACHFRAU

Aichbergweg 3  
A 4980 Antiesenhofen  
T+F +43 7759 5276  
M +43 664 544 99 08  
b.ranseder@aon.at  
www.kräuterraritäten.com

Lernen fürs Leben ▼

# BODENPRAKTIKER/IN FÜR GRÜNLAND

Ein Zertifikatslehrgang des LFI Oberösterreich

Fruchtbare Böden sind das Kapital jedes landwirtschaftlichen Betriebes und jeder Gesellschaft. Mit der rasanten Marktentwicklung und dem steigenden Preisdruck ist auch auf vielen Bio-Betrieben die Sorge um den Erhalt und die Steigerung der Bodenfruchtbarkeit aus dem Blickfeld verdrängt worden.

Mit dieser Ausbildung erhalten Sie Informationen wie das Kapital Boden nachhaltig aufgebaut und schonend bewirtschaftet werden kann. Der Boden ist das Zentrum der Bio-Landwirtschaft und Sie werden im Zuge dieses Lehrganges Ihre Betrachtungen verstärkt auf den Boden richten. Die erhalten Anregungen für die Optimierung der Bodenbewirtschaftung in Ihrem eigenen Betrieb. Weiters erwerben Sie das Rüstzeug, Ihr erlerntes Wissen an andere Berufskollegen weiterzugeben.

Sie sind Biobäuerin oder Biobauer mit mehrjähriger Praxiserfahrung, haben Freude an der Wissensvermittlung und Ihnen liegt Ihr Boden am Herzen, dann melden Sie sich an:



das Leben im Boden erforschen, Foto: LFI OÖ

Zertifikatslehrgang Bodenpraktiker/in für Grünland

Ausbildungsdauer: 81 Unterrichtseinheiten

Teilnahmebeitrag: € 340,- (geförderter Kursbeitrag!)

Diese Veranstaltung ist im Rahmen der ländlichen Entwicklung gefördert.

Es ist geplant, diesen Lehrgang im Naturpark Attersee-Traunsee durchzuführen. Zur Erreichung der notwendigen Mindestteilnehmerzahl fehlen uns allerdings noch ein paar Anmeldungen.

**genauere Informationen über Seminarinhalte und  
Anmeldung erhalten Sie bei:**

Ländliches Fortbildungsinstitut  
der Landwirtschaftskammer Oberösterreich  
Auf der Gugl 3  
4021 Linz  
Tel: 050/6902-1500  
Fax: 050/6902-91500  
info@lfi-ooe.at, www.lfi-ooe.at



**Infos zu den Bodenpraktiker/-innen:**

BIO AUSTRIA OÖ, Ing. Josef Gruber  
Tel: 0676/842214362  
josef.gruber@bio-austria.at



schön krümelige, fruchtbare Erde ... , Foto: LFI OÖ



Ackerbau - Bodenpraktiker, Foto: LFI OÖ

Unterstützen Sie uns ▼

## MITGLIED WERDEN IM NATURPARK ATTERSEE-TRAUNSEE

Mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 15,- werden Sie über alle Veranstaltungen im Naturpark Attersee-Traunsee informiert und erhalten die Naturpark-

zeitung gratis zugestellt. Sie werden zur Jahreshauptversammlung eingeladen und erhalten die wichtigsten Neuigkeiten! Füllen Sie bitte nachfolgendes For-

mular aus und geben Sie es entweder in einer der Naturparkgemeinden ab oder schicken Sie es direkt an das Naturparkbüro, Steinbach 5, 4853 Steinbach.



# Antragsformular

- Ich möchte Mitglied des Vereins Naturpark Attersee-Traunsee werden.  
 Ich möchte förderndes Mitglied des Vereins Naturpark Attersee-Traunsee werden.

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

- Ich bin mit Flächen am Naturpark beteiligt  Ich bin nicht mit Flächen am Naturpark beteiligt

Unterschrift \_\_\_\_\_

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 Euro jährlich. Fördermitglieder unterstützen den Naturpark mit einem höheren Betrag eigener Wahl. **Mitglieder, die mit Flächen am Naturpark Attersee-Traunsee beteiligt sind, sind vom Mitgliedsbeitrag befreit.** Die Mitglieder sind berechtigt, an allen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen und die Einrichtungen des Vereins zu beanspruchen und haben das Stimmrecht in der Generalversammlung.

Naturpark Attersee-Traunsee, Geschäftsstelle Steinbach 5,  
4853 Steinbach am Attersee, Tel: 07663 / 20135, naturpark@attersee-traunsee.at



**Naturpark Attersee-Traunsee**

4853 Steinbach am Attersee, Steinbach 5,  
Tel: 07663 20135

e-mail: naturpark@attersee-traunsee.at

Web: www.naturpark-attersee-traunsee.at

